

# Alex Krainer: Waffenstillstand bricht – USA & Iran am Abgrund

Sieh das vollständige Interview: <https://www.youtube.com/live/2yEhYUY8RuM?si=eS7jdwyUAIz3XuR>

Folge mir: Substack: [https://substack.com/@dialogueworks?utm\\_campaign=profile&utm\\_medium=profile-page](https://substack.com/@dialogueworks?utm_campaign=profile&utm_medium=profile-page)

X (Twitter): [https://x.com/Dialogue\\_NRA](https://x.com/Dialogue_NRA)

Patreon: [https://patreon.com/Dialogueworks?](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

[https://patreon.com/Dialogueworks?utm\\_medium=unknown&utm\\_source=join\\_link&utm\\_campaign=creatorshare\\_creator&utm\\_content=](https://patreon.com/Dialogueworks?utm_medium=unknown&utm_source=join_link&utm_campaign=creatorshare_creator&utm_content=)

## #Nima

Was ist mit dem Krieg zwischen den Vereinigten Staaten und dem Iran los? Ich gehe nicht auf Einzelheiten ein, aber ich möchte deine Einschätzung wissen. Wie beurteilst du das, was bisher mit dem Waffenstillstand und den damit verbundenen Schwierigkeiten passiert ist?

## #Alex

Nun, es scheint, dass es die Trump-Regierung war, die um einen Waffenstillstand gebeten hat. Zunächst forderten sie offenbar einen 45-tägigen Waffenstillstand, und die Iraner waren an keiner Art von Waffenstillstand interessiert, da sie seit Beginn dieses Krieges darauf bestanden hatten, dass sie einen dauerhaften Frieden wollen und die Ursachen des Konflikts beseitigen möchten. Es ist auch nachvollziehbar, dass die Iraner, da ihnen dieser Krieg aufgezwungen wurde, den Umstand nutzen wollen, dass sich ihre gesamte Nation hinter die Regierung gestellt hat. Sie wollen diesen Moment nutzen, um nicht nur die Ursachen des Konflikts zu beseitigen, sondern auch die Tatsache anzugehen, dass der Iran nun schon seit über 120 Jahren von westlichen Kolonialmächten schikaniert wird.

Und das hat verhindert, dass sich die iranische Gesellschaft und ihre Wirtschaft in vollem Umfang entfalten konnten. Es hat auch den politischen Prozess verzerrt, denn wenn ein Land ständig unter Belagerung steht, muss die politische Macht repressiver sein, als sie es normalerweise wäre. Man hat es ständig mit inneren und äußeren Feinden zu tun – Bedrohungen für die Gesellschaft, Gefahren durch Terror, Sabotage, Umsturz, Farbrevolutionen und so weiter. Das erfordert eine gewisse Wachsamkeit, die letztlich zu Einschränkungen der Freiheit führt, und diese Einschränkungen werden schließlich zu Beschränkungen der wirtschaftlichen Initiative, der Innovation, der Entwicklung, der Teilnahme am Handel mit anderen Nationen und so weiter, weil all diese Dinge potenzielle Einfallstore für Bedrohungen darstellen können.

Und daher könnte dieser Moment für die iranische Regierung äußerst, äußerst wichtig sein, weshalb ich denke, dass sie nicht nachgeben und keine Rückkehr zum Status quo zulassen kann. Es ist leicht

vorstellbar, dass ein 45-tägiger Waffenstillstand für die amerikanische und die israelische Seite eine willkommene Atempause wäre. Er würde ihnen ermöglichen, sich neu zu formieren, wieder zu bewaffnen und mehr ihrer Abfangraketen sowie alles, was sie für eine erneute Offensive gegen den Iran benötigen, zurückzubringen. Doch das wäre keine gute Sache für den Iran, daher ist es offensichtlich, warum sie zögern würden und warum die amerikanische Seite begierig darauf wäre. Gestern habe ich in meinem Bericht darüber geschrieben.

Während ich meinen Bericht schrieb und bestimmte Aspekte der Situation untersuchte, kam ich zu dem Schluss, dass es äußerst unwahrscheinlich ist, dass dieser Waffenstillstand überhaupt Bestand haben wird. Bevor ich meinen Bericht abschickte, sah ich auf X nach den neuesten Entwicklungen, und bereits etwa zwölf Stunden nach der Verkündung des Waffenstillstands sahen wir, wie er auseinanderfiel. Die Israelis erklärten: „Nein, wir erkennen den Waffenstillstand in Bezug auf den Libanon nicht an“, und starteten eine massive Bombenkampagne gegen Beirut. Die Amerikaner begannen zu schwanken und sagten Dinge wie: „Nein, das sind nicht die zehn iranischen Punkte, das sind unsere fünfzehn Punkte“, oder: „Niemand hat je den Libanon erwähnt; wir wissen nicht, wovon die Iraner sprechen“, und so weiter.

Also, wir werden sehen, was passiert. Aber ich denke, dieser Waffenstillstand ist äußerst fragil. Wir wissen, dass die Amerikaner weitgehend unfähig sind, Vereinbarungen einzuhalten, dass sie jede Verpflichtung brechen, sobald es ihnen opportun erscheint. Über Israel brauchen wir gar nicht zu reden – sie tun einfach, was sie wollen. Es spielt keine Rolle, wer was darüber denkt. Ich denke, wir müssen zu den Grundlagen zurückkehren. Im Moment, wenn man die täglichen Nachrichten verfolgt, könnte man glauben, dieser Konflikt drehe sich um das iranische Atomprogramm, um ihre ballistischen Raketen, um das repressive Regime der fanatischen Kleriker in Teheran und um die Freiheit der Frauen und Mädchen im Iran und all diese Dinge.

Aber das ist es wirklich nicht. Das sind alles nur Vorwände. Die eigentliche Ursache des Konflikts führt uns zurück zur Geopolitik des Imperiums und seinem Zwang, die eurasische Landmasse zu beherrschen. Iran war über Jahrzehnte eines der größten Hindernisse für die Hegemonie des Imperiums über Westasien. Deshalb haben sie vom Gedanken an einen Regimewechsel geschwärmt – die Installation einer Marionettenregierung in Teheran, wie sie es in anderen arabischen Ländern getan haben – damit Irans Reichtum zu ihrem Pfand werden könnte. Wir müssen uns daran erinnern, dass Iran Schätzungen zufolge das fünft- oder sechstreichste Land der Welt in Bezug auf natürliche Ressourcen ist. Sie haben über 92 Millionen Einwohner, was nicht unerheblich ist, denn all diese Ressourcen werden sich nicht von selbst erschließen.

Dafür muss man eine große Bevölkerung versklaven. Und, wissen Sie, wenn ich „versklaven“ sage, dann sprechen wir im Westen natürlich davon, „Arbeitsplätze zu schaffen“, aber in der Regel sind das keine besonders gut bezahlten Jobs, und kolonialisierte Länder sind selten wohlhabend oder reich. Iran ist ein zentrales Element, das die Ausweitung dieser Hegemonie auf andere Teile des eurasischen Festlands ermöglicht. Das ist der grundlegende Grund für das westliche Bestreben, das Regime im Iran zu verändern – und das wird sich nicht ändern. Es spielt keine Rolle, ob die

derzeitige Regierung im Iran ihr Atomprogramm aufgibt, ihr Raketenprogramm einstellt, allen Frauen im Iran erlaubt, OnlyFans-Konten zu eröffnen und Miniröcke zu tragen – selbst wenn Iran in all diesen Punkten nachgeben würde, würde sich an der Situation nichts ändern.

Sie würden trotzdem einen Regimewechsel wollen, oder sie würden verlangen, dass die Regierung sich vollständig dem westlichen Diktat unterwirft. Und was bedeutet das? Es bedeutet zum Beispiel, dass, wenn der Iran ein friedliches Atomprogramm zur Stromerzeugung betreiben wollte, die Regierung diese Aufträge an beispielsweise Westinghouse vergeben müsste. Dann würde Westinghouse die Atomkraftwerke bauen – kein Problem – außer dass jede Kilowattstunde Strom aus einem Westinghouse-Kraftwerk das Fünffache dessen kosten würde, was ein vergleichbares, in China gebautes Kraftwerk kosten würde. Das ist eine Tatsache. Aber es spielt keine Rolle.

Weißt du, Westinghouse würde den Bau dieser Kraftwerke mit Krediten finanzieren, die von JP Morgan, Goldman Sachs, Citigroup und ähnlichen Finanzinstituten aufgenommen werden. Das würde bedeuten, dass die Rückzahlung dieser Kredite letztlich aus den Taschen des iranischen Volkes käme. Der Preis, den sie für Strom zahlen – niemand im Westen kümmert sich darum, ob er wettbewerbsfähig ist oder nicht –, solange der Reichtum Irans westwärts in die City of London oder an die Wall Street abfließt. Das ist die eigentliche Ursache von Kriegen, und es führt uns zurück zu dem Slogan, dass alle Kriege Bankierskriege sind. Das ist buchstäblich die Wahrheit. Es ist der ultimative Anreizmechanismus für die Kriege, die wir sehen – nicht nur gegen den Iran, sondern auch gegen Russland – und in naher Zukunft wahrscheinlich, falls der Iran fällt, auch gegen China.

## **#Nima**

Alex, wenn es darum geht, sich ein wenig auf die Einzelheiten des Waffenstillstands zu konzentrieren, hast du erwähnt, dass es derzeit verschiedene negative Punkte gibt. Einer davon ist der Fall des Libanon.

## **#Alex**

Und ...

## **#Nima**

Weißt du, zuerst hieß es, der Libanon werde Teil des Abkommens sein. Dann sagte JD Vance – sogar JD Vance, gestern –, es habe sich um ein Missverständnis seitens der Iraner gehandelt. Aber in Wirklichkeit ist es so, wie man sehen kann: Die New York Times berichtete, dass der Text, den der pakistanische Premierminister veröffentlicht hatte, von Leuten in Washington geschrieben, betreut und gestaltet wurde. Und es geht nicht nur darum. In diesem Tweet erwähnte er, dass darin der Libanon und andere Orte eingeschlossen seien, nicht nur der Libanon. Und sieh dir das an, richtig?

Weißt du, auf X steht „Entwurf – Botschaft des pakistanischen Premierministers“. Er hat einfach dieselbe Nachricht kopiert und eingefügt, die er aus Washington bekommen hat. Unglaublich. Siehst du, J.D. Vance versucht – na ja, ich weiß nicht, wie gut er die Verhandlungen mit den Iranern versteht, denn sie haben keine gute Verhandlungsgeschichte. Sie haben den Iran zweimal angegriffen, während sie mit ihm verhandelten, und jetzt versucht er, dasselbe zu tun. Wie siehst du die Art und Weise, wie sie versuchen, ihr Argument vorzubringen, bevor die Verhandlungen in Pakistan überhaupt beginnen?

## **#Alex**

Nun, wenn ich der Trump-Regierung gegenüber wohlwollend sein wollte – wozu ich, wie du weißt, seit dem 28. Februar nicht gerade geneigt bin –, dann könnte ich sagen, dass sie das Ganze so darstellen müssen, dass es nicht wie eine strategische Niederlage aussieht. Sie müssen also so tun, als würden sie die Bedingungen diktieren, als würden sie den Rahmen für die Verhandlungen festlegen, als hätten die Iraner im Grunde genommen dieser Waffenruhe zugestimmt, weil sie darum gebettelt hätten, und so weiter. Denn wenn das, was der pakistanische Premierminister sagt, wahr wäre, dann wäre offensichtlich das Gegenteil der Fall – dass nämlich die Vereinigten Staaten die Bittsteller sind und die Iraner die Bedingungen vorgeben. Und daher muss J.D. Vance sich natürlich an die Kommunikationslinie der Regierung halten, was leider sehr deutlich macht, dass sie in dieser Angelegenheit täuschen, dass sie die Öffentlichkeit in die Irre führen.

Aber insgesamt denke ich, dass dies die Erwartungen aller an diese Verhandlungen senkt. Ich glaube, die Iraner müssen – im Interesse der Geschichte – jede mögliche Geste des guten Willens zeigen, um zu beweisen, dass sie die Feindseligkeiten beenden wollen, falls das überhaupt möglich ist. Damit, wenn die Geschichte dieses Kapitels einmal geschrieben wird, niemand sagen kann: „Nun ja, die Iraner wollten in Wirklichkeit Krieg. Sie bevorzugten den Krieg. Sie waren völlig verschlossen gegenüber jeder Friedensinitiative.“ Sie müssen die Verhandlungen bis zum Ende durchhalten, bis zu dem Punkt, an dem die Verantwortung für das Ergebnis eindeutig ihren Gegnern zugeschrieben werden kann – und dann geht der Konflikt weiter. Leider denke ich, dass er weitergehen wird, weil der Westen einfach nicht von seinem Traum der Vorherrschaft über die Region ablassen wird. Sie werden alles tun, um die iranische Regierung zu schwächen, zu sabotieren und zu stürzen.

## **#Nima**

Ja. Ich denke, Alex, was passiert ist – gestern haben wir erfahren, dass der Iran nach diesem massiven Angriff auf den Libanon einen Gegenschlag starten wollte. Dabei wurden viele Zivilisten getötet, darunter auch Kinder. Aber der Iran hatte beschlossen, letzte Nacht anzugreifen, und sich dann im letzten Moment dagegen entschieden, weil sie immer noch hoffen, die Dinge durch Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten, mit J.D. Vance, zu klären. Findest du nicht auch, dass J. D. Vance in diesem Spiel alles zu verlieren hat? Er hält im Moment eine schlechte Hand. Er hat keine Chance für 2028, aber er könnte etwas dagegen tun – er könnte den Kurs ändern, alles für seine

Zukunft verändern. Und wie siehst du J.D. Vance als Vizepräsidenten der Vereinigten Staaten? Werden wir, wie unser Freund John Helmer es formuliert hat, erleben, dass die christliche Fraktion in Washington irgendwie Einfluss auf die jüdische Fraktion ausübt?

## **#Alex**

Nun, ich weiß nicht. Ich habe keine besonders hohen Erwartungen. Wissen Sie, J.D. Vance wurde uns als der gute Kerl in der Trump-Regierung präsentiert. Er hat einige wirklich gute Reden gehalten, insbesondere über Werte wie Meinungsfreiheit, und er hat europäische Staats- und Regierungschefs dafür gerügt, dass sie Bürgerrechte und freie Meinungsäußerung einschränken und so weiter. Das sah also alles sehr gut aus, aber wir müssen anerkennen, dass die Vereinigten Staaten eine christliche Fraktion sind – das ganze Land ist eine christliche Fraktion. Dennoch hat es sich als völlig dem zionistischen Projekt verpflichtet erwiesen. Und es scheint keine politische Kraft zu geben, die stark genug wäre, um das Prinzip „America first“ wirklich durchzusetzen. Wenn es hart auf hart kommt, steht immer Israel an erster Stelle.

Ich war vor ein paar Wochen ziemlich schockiert. Ich sah mir einen Clip auf YouTube an, oder vielleicht auf einer anderen Social-Media-Plattform, in dem ein Freiberufler in den US-Kongress ging, durch die Flure lief und zufällig Abgeordnete und Mitarbeiter fragte: „America first oder Israel first?“ Und keiner von ihnen sagte „America first“. Einer sagte tatsächlich „Israel first“, aber kein einziger wollte eindeutig „America first“ sagen. Ich meine, sie sollen doch die Vertreter des amerikanischen Volkes sein, aber es scheint, als gäbe es eine solche Angst vor Israel, vor AIPAC, vor israelischen Interessen auf dem Capitol Hill, dass sich niemand traut, überhaupt „America first“ zu sagen. Und dann sehen wir, dass es, wenn Benjamin Netanjahu in den US-Kongress kommt und eine Rede hält, gar keine Rolle spielt, was er sagt.

Sie alle spenden ihm hundert stehende Ovationen. Das ist tatsächlich ziemlich überraschend. Und ich glaube nicht, dass J.D. Vance in irgendeiner Weise davon ausgenommen ist. Ich sehe nicht, wie dieses zionistische Projekt scheitern könnte, außer durch Gewalt – durch seine Zerstörung mit militärischen Mitteln. Und ich denke, die einzige militärische Kraft, die dazu in der Lage wäre, ist der Iran. Weißt du, wir werden es herausfinden, denn ich glaube, der Iran hat noch nicht alle seine Karten ausgespielt – bei weitem nicht. Ich denke, die Achse des Widerstands ist wieder zum Leben erweckt worden. Sie ist heute stärker als in der Vergangenheit, und diese Welle gewinnt an Kraft. Wir können nicht vorhersagen, was passieren wird, aber all diese Gräueltaten, die Israel begeht, zeigen Wirkung.

Weißt du, auf jede Aktion folgt immer eine Reaktion. Wenn man verzweifelte Menschen weit genug in die Enge treibt, schlagen sie zurück – und ich denke, das steht bevor. Israel ist ein sehr kleines Land. Es hat, was, acht oder neun Millionen Einwohner, von denen nur etwa die Hälfte Juden sind, und es ist von Hunderten Millionen Muslimen umgeben. Das sieht äußerst schlecht aus. Und Israel ist völlig, zu hundert Prozent, für seine Sicherheit von seinen westlichen Verbündeten abhängig – den Vereinigten Staaten, der NATO und Großbritannien. Wir sehen, wie sich diese Mächte als Papiertiger

erweisen. Ich meine, die Zukunft sieht für Israel nicht gut aus. Ich sehe kein Licht am Ende dieses Tunnels, außer, du weißt schon, einem herannahenden Zug – einem gewaltigen Zugunglück, das auf Israel zukommt.